

Saisonende für den SCS im Regen

Im dritten Akt der Play-off-Zwischenrunde setzt es für den SC Schaffhausen eine 8:10-Niederlage gegen Horgen ab. Damit scheidet er aus und die Zürcher ziehen in den Halbfinal ein.

Pascal Oesch

WASSERBALL. Gene Kelly hätte gestern Abend seine helle Freude gehabt, wenn er im KSS-Freizeitpark zugegen gewesen wäre. Der 1996 verstorbene Alleskönner erlangte 1952 Kultstatus, als er zum Lied «Singin' in the Rain» im gleichnamigen Filmmusical tanzte – und das bei strömendem Niederschlag. Der SC Schaffhausen musste gegen Horgen zwar keine Showeinlage zeigen, doch die dritte Begegnung in der diesjährigen Play-off-Zwischenrunde erinnerte mitunter an Wasserballett: Schwimmen, Zweikämpfe gewinnen, werfen und Tore erzielen. Im letzten Akt der Serie ging es für beide Seiten um alles, um Weiterkommen oder Ausscheiden. Sowohl der SCS, als auch die Zürcher hatten vergangene Woche je eine Partie für sich entschieden. Im dritten Aufeinandertreffen innert sechs Tagen musste also zwangsläufig eine Entscheidung fallen.

Bis die Partie allerdings Fahrt aufnahm, dauerte es einige Augenblicke. Sie war erst drei Angriffe alt, als sie unterbrochen werden musste. Die Matchuhr – die noch keine Tore anzuzeigen hatte – stellte ihren Betrieb ein. Speaker Markus Leibacher suchte im Lager nach einem Ersatzkabel und einer Steckdose und stellte die Verbindung wieder her, sodass es mit Verzögerung weitergehen konnte. Die Spieler im Bassin hielten sich derweil warm; die Zuschauer unter ihren Schirmen versuchten, die Zeit mit Fachsimpeln zu überbrücken.



Der SCS um Nikola Milovanovic scheiterte in den Play-offs.

BILD P. OESCH

Umso mehr freuten sie sich aber, als wieder die sportliche, nicht die technische Komponente in den Fokus rückte. Und dann brandete Beifall auf, als Captain Roger Frei den SC Schaffhausen in Führung brachte. Rekordmeister Horgen – und mit ihm zahlreiche Anhänger – konnte jedoch ebenfalls jubeln. Die Zürcher glichen aus, gingen in Führung und bauten diese aus.

Horgen nun gegen Lugano

Zum Seitenwechsel sah sich der SCS mit einem 2:5-Rückstand konfrontiert; die Zürcher erzielten ihren fünften Treffer durch Adrian Kaszas praktisch mit der Pausensirene. In der Folge lebte das Spiel von der Spannung: Horgen konnte nicht davonziehen, Schaffhausen nicht verkürzen. Dennoch stand es 95 Sekunden vor Schluss 7:10 aus Sicht der Gastgeber – die Entscheidung. Schlussendlich verlor der SCS mit 8:10. «Wir hatten unsere Chancen, konnte aber vor allem zu wenig Profit aus den gegnerischen Hinausstellungen schlagen», sagte SCS-Trainer Jovan Radojevic anschliessend. Sein Resümee brachte das Geschehen kurz und knapp auf den Punkt. Für ihn und seine Equipe ist die Saison nun zu Ende. Horgen hingegen reist nach Lugano – zur ersten Runde im Play-off-Halbfinal.

Play-off-Zwischenrunde (Best-of-3): SC Schaffhausen – SC Horgen 8:10 (1:2, 1:3, 4:3, 2:2). – SCS: Schmuki; Kállay (1), M. Milovanovic, Turzai (3), N. Milovanovic (1), Mattosco, Ziomislic (1), Frei (2), Widtmann. – **Endstand in der Serie:** 1:2.